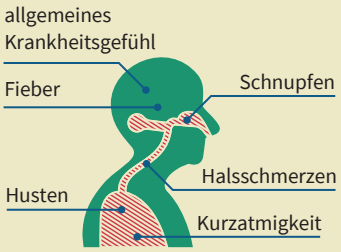
RSV-Impfung für ältere Menschen

Wovor schützt die Impfung?

Durch RSV ausgelöste Erkrankungen



Mögliche Komplikationen

- Lungenentzündung
- Verschlechterung von bestehenden chronischen Erkrankungen
- Krankenhauseinweisung
- Intensivmedizinische Behandlung
- Herzversagen
- selten Tod

Jährliche Auswirkungen der RSV-Infektionen in Europa bei Personen ab 60 Jahren

(in 2019)

3,1 Mio. Erkrankungen

270.000 Hospitalisierungen

19.500 Todesfälle

Respiratorisches Synzytial-Virus (RSV)

- **Weltweit verbreiteter Erreger, der in jedem Lebensalter Erkrankungen verursachen kann.**
- RSV-Infektionen ähneln in Saisonalität und Symptomatik der Influenza.
- Reinfektionen sind häufig, insbesondere bei Erwachsenen mit regelmäßigem Kontakt zu Kleinkindern.
- Das Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf nimmt bei Erwachsenen mit dem Alter zu.
- Personen ≥ 75 Jahre haben das größte Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf.

Für wen ist die Impfung empfohlen?

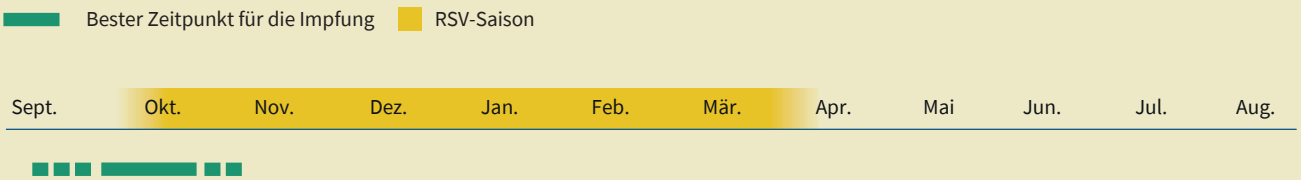
Allen Personen ab 75 Jahren

Personen zwischen 60 und 74 Jahren, die in einer Pflegeeinrichtung leben

Personen zwischen 60 und 74 Jahren mit **schwerer Grunderkrankung**.
Dazu gehören **schwere Formen** von:

- chronischen Erkrankungen der Atmungsorgane
- chronischen neurologischen und neuromuskulären Erkrankungen
- hämato-onkologischen Erkrankungen
- chronischen Herz-Kreislauf- und Nierenerkrankungen
- Diabetes mellitus (mit Komplikationen)
- angeborener oder erworbener Immundefizienz

Wann ist der beste Zeitpunkt für die Impfung?



1-malige Impfung mit einem proteinbasierten RSV-Impfstoff

(s. FAQ Rückseite)

ROBERT KOCH INSTITUT

Antworten auf häufig gestellte Fragen zur RSV-Impfung

Warum empfiehlt die STIKO die Impfung gegen RSV älteren Menschen?

Bei Erwachsenen verlaufen RSV-Infektionen oft ohne Symptome oder als milde Erkältung. Personen ≥ 75 Jahre und Personen ≥ 60 Jahre mit schweren Formen bestimmter Grunderkrankungen haben hingegen ein erhöhtes Risiko, schwer an RSV-bedingten Atemwegsinfekten zu erkranken und dadurch hospitalisiert/intensivmedizinisch behandelt zu werden oder zu versterben. Eine RSV-Impfung kann dies verhindern und soll diese Personengruppen schützen. Auch Personen in einer Pflegeeinrichtung zählen aufgrund ihres erhöhten Infektionsrisikos, das durch die Lebensumstände und mögliche Begleiterkrankungen begünstigt wird, zur Risikogruppe. Die Impfung soll RSV-bedingte Ausbrüche und deren Folgen in Pflegeeinrichtungen verhindern.

Wie sicher ist die RSV-Impfung?

Beide proteinbasierte RSV-Impfstoffe sind im Allgemeinen gut verträglich und sicher. Es können übliche Impfreaktionen wie Kopf- und Gliederschmerzen oder Schmerzen an der Einstichstelle auftreten. In der Postmarketing-Überwachung wurde in den USA ein erhöhtes Auftreten von Guillain-Barré-Syndromen (GBS) im zeitlichen Zusammenhang zur Impfung beobachtet (bis zu 25 GBS-Fälle pro 1 Mio. verabreichter Impfungen). Verlässliche Schätzungen zur Höhe dieses Risiko, insbesondere in verschiedenen Altersgruppen, gibt es bisher nicht. Außerdem wurde ein mögliches Sicherheitssignal für das Auftreten einer Immunthrombozytopenie erfasst. Bisher konnte allerdings kein ursächlicher Zusammenhang mit der Impfung bestätigt werden.

Wie bei allen anderen zugelassenen Impfstoffen auch, erfasst das Paul-Ehrlich-Institut kontinuierlich alle Meldungen mit Verdacht auf eine Nebenwirkung bzw. Impfkomplikation und wertet diese aus. Dieses Vorgehen stellt sicher, dass zukünftige Signale möglichst schnell erkannt werden.

Wie wirksam ist die RSV-Impfung?

Die proteinbasierten RSV-Imfpstoffe zeigen bei Personen ab 60 Jahren eine hohe Wirksamkeit: Das Risiko für eine durch RSV-bedingte Erkrankung der unteren Atemwege wird um etwa 75 % reduziert, das Risiko vor schweren Verläufen wie Hospitalisierung, intensivmedizinische Behandlung oder Tod wird um etwa 80 % verringert. Bei Personen ab 75 Jahren und Personen mit Immundefizienz konnten ähnlich hohe Wirksamkeiten gegenüber Hospitalisierung beobachtet werden (79 bzw. 73 %).

Muss die Impfung jährlich wiederholt werden?

Nach aktuellem Datenstand ist die RSV-Impfung eine 1-malige Impfung und muss nicht jährlich wiederholt werden. Zur Notwendigkeit von möglichen Auffrischimpfungen kann derzeit noch keine Aussage getroffen werden. Die STIKO wird die Datenlage weiterhin sorgfältig prüfen und ihre Empfehlung ggf. anpassen.

Wissenswertes für die Praxis

Was ist bei der Durchführung der RSV-Impfung zu beachten?

- Die proteinbasierten RSV-Impfstoffe können gleichzeitig mit der saisonalen Influenza-Impfung verabreicht werden.
- Zur Koadministration von RSV-Impfstoffen mit weiteren Impfstoffen (z.B. COVID-19-Impfstoffen) liegen derzeit noch keine Studienergebnisse vor. Nur aus diesem Grund sollte zunächst zu weiteren Impfungen 14 Tage Abstand gehalten werden. Sollte dies ärztlich begründet nicht umsetzbar sein, kann eine gleichzeitige Gabe in Betracht gezogen werden. Wie auch bei anderen Totimpfstoffen ist bei den RSV-Impfstoffen anzunehmen, dass es hinsichtlich der zeitgleichen Gabe von Totimpfstoffen keine Sicherheitsbedenken gibt.
- Die Impfung wird nicht für Personen im Alter von 60 bis 74 mit leichten oder unkomplizierten bzw. medikamentös gut kontrollierten Grunderkrankungen (s. Vorderseite) empfohlen. Diese Personen haben nach jetzigem Wissensstand kein deutlich erhöhtes Risiko für einen schweren RSV-Krankheitsverlauf. Eine Einzelfallentscheidung für die Impfung außerhalb der Empfehlung ist nach individueller Abwägung mit der Ärztin/dem Arzt grundsätzlich möglich.
- Die STIKO empfiehlt für ältere Erwachsene bisher die Verwendung proteinbasierter Impfstoffe. Mittlerweile ist auch ein mRNA-Impfstoff gegen RSV zugelassen, der sich aktuell im Prozess der Bewertung durch die STIKO befindet.
- Auskunft zur RSV-Aktivität und zum Beginn der RSV-Saison siehe: ARE-Wochenberichte des RKI, Clinical-Virology Network.

Impfschema

- Die proteinbasierten RSV-Impfstoffe werden als Einmaldosis intramuskulär verabreicht.

Public-Health-Perspektive

RSV kann bei Personen ≥ 60 Jahren ernst zu nehmende Infektionen der unteren Atemwege verursachen. Die Krankheitslast nimmt mit steigendem Alter deutlich zu und kann zu Hospitalisierungen und Todesfällen führen. Es wird von einer erheblichen Untererfassung ausgegangen. Die Verhinderung von RSV-Erkrankungen bei Personen ≥ 75 Jahre und Personen ≥ 60 Jahre mit Risikofaktoren hat aufgrund der Krankheitslast eine hohe Public-Health-Relevanz und ist daher von öffentlichem Interesse.

Die vorliegende Darstellung zur RSV-Impfung soll Ärztinnen und Ärzten als Kurzinformation dienen und im Gespräch mit Patientinnen und Patienten oder Sorgeberechtigten unterstützen. **Für das Aufklärungsgespräch ist zu beachten, dass die Fachinformationen maßgeblich sind.**
Weitere Informationen zur RSV-Impfung unter: www.rki.de/rsv-impfung.
Stand: November 2024 | Gestaltung: www.planet-neun.de

ROBERT KOCH INSTITUT